

Kulturkonzeption für die Stadt Kassel

Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 17. Dezember 2018

Bericht des Magistrats

-101.18.1110-

13. Dezember 2022

1 von 2

Beschluss

1. Der in der Anlage 1 beigefügte Abschlussbericht zur Kulturkonzeption für die Stadt Kassel wird zur Kenntnis genommen.
2. Die in der Anlage 2 beigefügte Priorisierung der Maßnahmen unter Berücksichtigung der kulturpolitischen und strategischen Ziele sowie der Ergebnisse aus dem Kulturhauptstadtprozess 2025 wird zur Kenntnis genommen. Die Umsetzung einzelner, in der Anlage 2 gelisteten Maßnahmen bedarf jeweils eines gesonderten Umsetzungsbeschlusses.
3. Der Magistrat wird beauftragt, in einem ersten Schritt die nachfolgend beschriebenen Maßnahmen umzusetzen.
 - a. Kulturimmobilien im Sinne einer vielfältigen und unterstützenden Kulturstadt sind zu entwickeln und umzusetzen. Hierzu werden die Projekte
 - documenta Institut realisiert,
 - Zentrum für Kulturproduzenten entwickelt,
 - Zentrum für Kreativwirtschaft konzipiert.
 - Weitere Potentiale sollen identifiziert und geprüft werden, insbesondere im Hinblick auf die Stärkung der freien Träger.
 - b. Die Strukturen der Kulturförderung sind zu stärken. Hierzu werden
 - die Förderinstrumente und –kriterien aktualisiert,
 - die Koordinierung und Akquise für Fördermittel von Land, Bund und EU umgesetzt.
 - c. Die kulturelle Zusammenarbeit und Teilhabe der Stadtteile ist zu verstärken. Hierzu werden
 - Tandemprojekte zwischen Stadtteilen und Ankerinstitutionen gefördert,
 - dezentrale Formate sowie lokale Strukturen gestärkt.
 - d. Kulturelle Bildung und Teilhabe sowie die transkulturelle Öffnung bilden zukünftig einen Schwerpunkt in der Kulturarbeit der Stadt Kassel. Hierzu werden
 - bereits bestehende Einzelprojekte koordiniert,
 - Projekte und Formate entwickelt, die interdisziplinäre Angebote insbesondere im Hinblick auf die kulturelle Kinder- und Jugendarbeit, den Generationendialog, Integration, Inklusion und Teilhabe gewährleisten.

- e. Zeitgemäße Information, Kommunikation und Teilhabe wird wesentlich auch über digitale Medien und Angebote realisiert. Hierzu ist
- eine digitale Kulturstrategie zu entwickeln und mit konkreten Umsetzungsschritten zu belegen (z.B. Kulturportal als Teil des Stadtportals, digitales Raumkataster, Kulturberatung online, digitale Sammlungsinventarisierung, online-Netzwerke).
- f. Der partizipative Prozess des gemeinsamen Interessenaustauschs wird verstetigt.

Über die Umsetzung wird jährlich im Ausschuss für Kultur berichtet.“

Stadträtin Dr. Völker berichtet über die Themen

- Kulturbeirat
- Kultur und Nachhaltigkeit
- Kulturförderung
- Kulturimmobilien und -räume
- Kulturelle Bildung
- und Sichtbarkeit durch Kommunikation und Digitalisierung

Im Anschluss beantwortet sie die Nachfragen der Ausschussmitglieder.

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

Maria Stafyllaraki
1. stellvertretende Vorsitzende

Annika Kuhlmann
Schriftführerin